

18.7. 1916

Herzliche Bitte der Feldgrauen an die hübschen, deutschen Mädchen.

Schickt uns jemand jüngst ins Feld
 Eine neue Modenwelt.
 Wollten uns daran ergötzen,
 Doch, o weh — weh — ein Entsetzen!
 Nein, was mußten wir da schau'n —
 Uns erfaßt ein wildes Grau'n;
 Weite Röcke, tausendfaltig,
 Schlottrig, flattrig, ungestaltig;
 Schmucke Mädels, schlank wie Tannen,
 Sehen aus wie Kummeltannen;
 Und gar erst die mollig dicken —
 Kinder — nee — das ist zum Quielen.
 Ach — gar lang liegt's schon zurück,
 Da bewundernd und voll Glück
 Wir zuhause Euch erblickten,
 Uns an Eurem Schick entzückten:
 Knapp das Röckchen, schön geschmeidig,
 Eng das Mieder, einfach schneidig!
 So woll'n wir Euch wiederseh'n,
 Mädels, höret unser Fleh'n.
 Ihr, für die wir kämpfen, stritten —
 Laßt Euch nicht vergeblich bitten:
 Wenn wir siegreich heimwärts kommen,
 Grüßt uns nicht wie runde Tonnen,
 Enges Röckchen, knappes Mieder —
 Seid die süßen Schlangen wieder!

Ein Feldgrauer in der „Hamburger
 Zeitung“.